

„Es ist ein g'mähtes Wiesle“

Vor zehn Jahren hat ein Verein das Pflegeheim Sonnenblick in Aufhausen übernommen. Das wurde jetzt gefeiert.

GZ vom 05.09.2022 - kat

Ein Gläschen Sekt für die Bewohner im Aufenthaltsraum und eines für die Mitarbeitenden auf dem Balkon. In Zeiten der Pandemie muss man sich behelfen - weil die Pflegekräfte bei ihrer Arbeit nach wie vor Maske tragen müssen, ist ein gemeinsames Anstoßen nur so möglich.

Der Anlass für die kleine Feier: Das Aufhausener Pflegeheim Sonnenblick wird seit inzwischen zehn Jahren vom gleichnamigen Verein betrieben. Dieser hat 2012 das Haus übernommen und so für den Erhalt gesorgt.

Es sei eine lange und nicht immer einfache Zeit gewesen, rekapituliert Ludwig Kraus bei der Feier. Kraus hat als damaliger Ortsvorsteher den Verein mit ins Leben gerufen und hat seither, zusammen mit Marianne Weilguni, den Vorsitz inne. „Wenn wir gewusst hätten, was alles auf uns zukommt, dann hätten wir uns das damals vielleicht anders überlegt“, bekennt diese freimütig und lacht. Zahlreiche bürokratische Hürden, eine grundlegende Sanierung und Erweiterung des Gebäudes, Aufstockung der Mitarbeiter von anfangs 22 auf jetzt 33, die Unsicherheiten und Schwierigkeiten durch Corona, seit diesem Sommer die Einführung der tarifgebundenen Bezahlung für die Beschäftigten und nun auch noch eine Energiekrise mit rasanten Preissteigerungen.

„Wir haben Höhen und Tiefen in den vergangenen zehn Jahren erlebt“, bestätigt Ludwig Kraus.

An die Mitarbeiter gerichtet, fährt er fort: „Die Qualität unseres Hauses liegt in euren Händen, ihr macht das hier mit eurem Engagement möglich - dafür sagen wir ganz herzlichen Dank.“

Marianne Weilguni schließt sich an: „Unsere Mitarbeiter sind unglaublich toll; ich freue mich so über sie.“ Die Pandemie bezeichnet sie nach wie vor als größte Herausforderung. Wobei das Pflegeheim gut durch die vergangenen Monate gekommen sei, ergänzt Ilona Hagmeier von der Heimleitung: „Wir hatten glücklicherweise keine ernsten Erkrankungen.“ Marianne Weilguni erinnert sich derweil an ein Weihnachtsfest, als während der Pandemie keine Besucher im Haus erlaubt waren: „Die Bewohner waren wie eine Familie, sie haben gesagt ‚Das schaffen wir jetzt‘ und aufeinander geschaut“, erzählt sie gerührt. Und fügt hinzu: „Das ist eigentlich immer so: Dass man hier nach den anderen schaut -das macht das Familiäre, Heimelige bei uns aus.“

Weilguni und Kraus sind beide schon seit Jahren in Rente; auch im Verein bald kürzerzutreten, das ist ihr Wunsch. Durch einen krankheitsbedingten Ausfall in der Heimleitung gebe es noch einiges zu organisieren, berichtet Ludwig Kraus, „deshalb machen wir noch weiter, bis alles in trockenen Tüchern ist.“ Worauf er stolz ist: „Das Haus trägt sich seit zehn Jahren - wir können also ein g'mähtes Wiesle übergeben.“

Ein Bürgerprojekt im Geislinger Stadtbezirk

Zirka 600 000 Euro hat der Verein in die Sanierung und Erweiterung des Pflegeheims gesteckt, schätzt Vereinsvorsitzender Ludwig Kraus. Zu den größten Einzelposten zählten der Brandschutz und der Einbau eines Aufzugs für den barrierefreien Zugang zum zweiten Stockwerk; zuletzt wurden die Bäder saniert.

Die Aufhausener packten bei den Arbeiten fleißig mit an, weshalb Kraus auch immer von einem „Bürgerprojekt“ spricht. Spenden und zinslose Darlehen mehrerer Privatpersonen machten den Erwerb des Hauses für 82 000 Euro erst möglich. Auch die GZ-Weihnachtsaktion hat das Heim unterstützt.

Das Pflegeheim hat 17 Bewohner, um die sich 33 Mitarbeiter kümmern; es ist damit einer der größten Arbeitgeber im Ort. Vier Azubi werden ausgebildet. Die Beschäftigten können elf Elektroautos nutzen.



Gute Laune: Bewohner, Angehörige und Beschäftigte stoßen miteinander darauf an, dass der Verein Pflegeheim Sonnenblick in Aufhausen 10. Geburtstag feiert.

Foto: Rainer Lauschke